



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XVI.

1669

Wien/ vom 30. Martij.



Als Ober- Ungarn schreibt man/ daß der Fürst Abbassi gegen End des Aprills einen Einfall in Ober- Ungarn zuthun willens wäre/ vnd daß er allbereits ein zimliche Mannschafft bey sammen hätte/ man lebet aber der Hoffnung/ daß vermittels der zu Eperies angestellten Commission dieses alles solle erlöschet vnd componiert werden. Die Türcken versamblen ein grosse Mannschafft/ vnd wollen 3. Armeen diesen Frühling zu Feld stellen/ mit 2. gegen Dalmatien zuagieren/ vnd mit der andern etwo anderwärtigen ereygneter Feindseligkeit gegen Nider- vnd Ober- Ungarn zustellen/ wie siedann bereits bey Bratiska ein Brucken geschlagen haben. Vnd wie durch die auß Türckey kommende Passagieri/ vnd auch schriftlich berichtet wird/ wollen die Türcken den Sibenburgischen Fürsten Abbassi von seinem Fürstl. Gubernio entsetzen vnd einen andern installieren lassen/ darwider das ganze Fürstenthumb protestiert/ in deme die gesampften Inwohner mit seiner administrirten Regierung bestens zufrieden seyn. Sonsten ist man mit der dreyfachen Allianz zwischen Spanien/ Engelland/ Schweden vnd Holland verzwischt / wie dann der Käys. Hoff der Ratification erinnert worden/ Schweden soll allezeit zu jeder anstossenden Feindseligkeit der Allierten mit 6000. zu Fuß vnd 4000. zu Pferd/ Engelland eben so vil/ neben einer außrüffenden Flotta assistieren. Man ist in cyffrigem Tractat/ vmb den jungen Herzog von Mantua zuverheuraten/ begriffen. Der Käys. Gesandte Herz Graff von Harrach schreibt auß Paris/ daß zu seiner Anfunfft der König ihne vor der Statt/ mit einem Comitac beneventieren vnd einbegleyten/ auch continuo mit dem Leib- Zug neben grossen Ehrbeweisungen bedienen lassen. Die jungen Herzen Graffen von Waldstein/ Engen/ Rothal vnd andere Cavallier/ seynd diser Tagen mit einn guldenen Schlüssel/ doch mit diesem Beding/ begnadet worden/ daß sie

D

sie

Se zwey Jahr continüierlich am Kayserl. Hoff sich auffhalten sollen. Auß Warschau ist in sieben Tagen ein reittender Post anhero kommen/ vnd an den Französischeñ Gesandten etliche Schreiben mitgebracht/ mit Vermeldung daß der Groß-Hertzog auß Moscau nach vilfältigen mit seinen fürnehmsten Rätthen gepflogenen Vnderredungen endtlich eingewilliget/ vnd für gut gehalten/ daß dessen ältester Sohn den Catholischen Glauben erkisen/ allermassen sie einhellig erkennen/ daß er in diesem Glauben die Seeligkeit erlangen möge/ dahero dann die Polnische Adelschafft gegen ermeldtem Moscowitischen Prinzen gute Zuneigung zu tragen beginnen. Von Raab wird vom 26. dito geschriben/ daß etliche Türkische Kauffleuth/ vmb Schulden einzufordern daselbst angelangt wären/ bey deren Rückkehrung/ da sie auß aller Gefahr zu seyn vermeinten/ seynd sie von 30. Husaren ergriffen/ alle nidergeschüßet/ vnd beraubt worden.

Edln vom 31. Martij.

Antorffer Brieff vom 29. berichten / auß Brüssel Nachricht zu haben/ daß sich die Burgerchafft rottiert/ vnd nach dem Rathhaus begeben/ welche per force die new angestellte Licenten abzuschaffen begehret/ welches vnter dem Magistrat solche Alteration verarsachet / daß alsobald darein verwilliget worden. Die Inwohner der Statt Antorff sollen gleichfahls davon befreyet zu werden anhalten/ ob sie es/ wie jenc erhalten werden/ stehen dahin.

Paris vom 24. Martij.

Letztere Brieff von Madrit bringen/ daß der junge König in Spanien von seiner Unpäßlichkeit vollkommenlich genesen / worüber grosse Frewd vnter dem Volk entstanden/ die Uneinigkeitt zwischen Don Joan de Austria vnd dem Reichwatter Heynharde wäre endtlich ehender / als man vermeint hatte / beygelegt worden / in dem als Don Joan sich der Statt Madrit genähert/ vnd der Pöbel sehr mühtig worden/ die Königin den Reichwatter bewillanbet / welcher darauff den 15. in seiner Kutischen auß der Statt gezogen/ vnd nach dem er eine Weyl von Madrit noch einige Visiten empfangen/ seinen Weeg ferner nach Rom genossen/ worauff Don Joan auff Ordre Ihrer Majest. zu Guadalaxara verblieben / vnd jeso nun dorten von vilen vornehmen Herzen täglich besuche wird. Die Lauff-Ceremonien des Hertzogs von Anion seyn auß künfftigen Sonntag vnzählbar angefallt/ Sambstags hatte der König alle seine

Böls

Völcker zenußert / von welchen er 400. Mann zu Pferd nach Dünfir-
chen zucommandieren / willens ist / nach dem aber Ihrer Majest. durch 2.
Curier auß Engelland notificiert worden / daß selbigem König der Schot-
ten Marsch nacher Candia nicht beliebte / welche Ihre Majest. vom
Duglassischen Regiment dahin commandiert / haben Sie solche zuruck
beruffen / auß Besorg / daß die Englische Commerciën in Levante solches
entgelten müssen. Von Algieri wird confirmiert / daß der Englische
Vices Admiral Allen von selbigen Räubern nicht allein alle Gefangene
seiner Nation / sondern auch alles Kauffmanns-Gut oder Werth / dessen
was sie seither mit Engelland auffgerichteten Vertrag wegenommen / her-
aus gezwungen. Haagische Brieff bringen / daß vngeacht alle Sincera-
tiones des Bischoffs-Münsterischen Gesandten / die Herzen Staaden an-
jese Völcker auff die Frontieren geschickt / des Herrn Bischoffs Vor-
nehmen zubeobachten. Wegen der dreysfachen Allianz wird anjese als
lein auff Schwedische Ratification gewartet.

Hamburg vom 30. Martij.

Der ein Zeit herb allhier gewesne Englische Gesandte Herz Graff
Carlisle / hat nach dem eine von seines Königs schnellen Keyß- Schut-
ten / mit einem Kauffmann Namens Staffort / welcher ihme ein groß
Parquet Königlicher Brieff persönlich überliefert anhero kommen /
den 27. dis seinen Weeg durch Dennemarch nacher Schweden genom-
men. Von Staade ist ein Regierungs-Rath als Königlicher Schwe-
discher Gesandter nacher Holland verzeyht / den Herzen Staaden diser
Cron Meynung wegen der dreysfachen Bündtnis zuentdecken. Man
vrrimbt sonst allhier / daß die Herzen Staaden von Holland mit
Ihrer Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / wegen der Geldrischen
Compromis-Sach / abermal in gefährliche Differenzen gerathen.

Oderstrohm vom 30. Martij.

Auß Polen ist dismal nichts sonderlichs einkommen / nur daß vil
Herzen Senatores Völcker zu ihren Privat-Diensten annehmen / ihre
Factiones damit zuverstärcken. In Groß-Polen hätte einer Namens
Chelmsky auch einige Soldaten geworden / das Captur-Gericht daselb-
sten aber solches merckend / hat derselben als Stöhrer des Fridens bey
200. hinrichten lassen. Der Moscowitische Gesandte ist vom Herrn Erz-
Bischoff mit Bezugung aller Freundschaft widerumb abgefertiget
worden / vnd weilten man vernommen / daß der Czar / welcher noch im-
mer

mer wegen der Cron vor seinen Prinzen bemühet ist/ Klow den Polen einzuräumen bedacht seye/ als sollen nächstens 5000. Mann geworben/ theils in solche vnd theils in andere Bestungen verlegt werden.

Ein andres auß Wien vom 7. April.

Verflossenen Sambstag spah/ ist Herz Marggraff von Baaden anhero gelangt/ vnd folgenden Tag bey Ihro Käyserl. Majest. Audienz gehabt/ worinn höchstgedachte Ihre Käyserl. Majestät/ neben dem allergnädigist verlyhnenen Commando zu Warasdin/ auch die Latschier-Hauptmanns Charische zulassen promittiert/ vnd gehet die Red/ weilen desselben vndergehabtes Regiment zu Fuß von den Baadischen auffgericht/ vnd allezeit guberniert worden/ ob solte solches dessen jungen Prinzen conferiert vnd überlassen werden. Herz Graff von Harzack wird ehister Tagen von Paris widerumb allhier erwartet/ vnd soll derselbe nach den Oster-Feyrtagen nach Madritt zum ordinari Ambassador abgefertiget werden. Spanische Brieff bringen/ daß der Königin Weichvatter als extraordinari Ambassador an den Römischen Hoff abgefertiget/ vnd Don Joan de Austria von der Adelschafft sehr Pompös einbegleytet worden. Die Türcken haben etlich 100. zu Pferd/ vmb die Aufßfall zuverhindern/ nach Candia gebracht/ dargegen die Besätzeren auff ein Meyl Weggs miniert/ vnd dieselben zwey mal operiert.

Venedig vom 6. April.

Über Corsu vernimbt man auß Candia/ daß die Türcken gegen dem Porto St. Andrea ein grosse Battaria verfertigt/ womit sie der Statt Candia zumblischen Schaden zufügen/ deswegen die vnser solche zuruimieren sich bemühen/ vnd daß man in Morea beschäftiget/ ein groß Vold auff die Beyn zubringen/ ob solches nacher Dalmatien oder Candia commandiert werden würd/ köndte man noch nit erfahren/ entgegen bekompt man über die Französische vnser Seits auch noch ansehnliche Succursen von vnsern benachbarten Fürsten/ wie dann der Prinz Del-la Gustosa ein Savoyer vnserer Herrschafft 500. bezahlte Fußknecht/ der Herzog von Parma 200. die Herzogin von Modena 1000. die Herzogin von Mantua 200. vnd ein Graff von Vincenza ein Vnderthan dieses Staats 400. Mann verehrt.

C N D E